

Inhalt

Vorwort zur 7. Auflage	9
1 Psychoanalyse – ein kleiner Überblick über einige zeitgenössische Themen	15
1.1 Psychoanalyse in Zeiten der Corona- und Klimakrise	15
1.2 Psychoanalyse zurück an die Universität? Chancen und Probleme angesichts der Direktausbildung zum psychologischen Psychotherapeuten	22
1.2.1 Die Situation nach Freud in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts	24
1.2.2 Die Einrichtung des Direktstudiums Psychotherapie und was es dabei zu beachten gilt	28
1.2.3 Skizze eines psychoanalytischen Forschungsprojekts im universitären Kontext	31
2 Pluralität psychoanalytischer Richtungen und Konzepte	43
2.1 Einige Gedanken zur Pluralität psychoanalytischer Richtungen	44
2.1.1 Freud und die klassische Psychoanalyse	44
2.1.2 Amerikanische Ich-Psychologie	47
2.1.3 Objektbeziehungstheorie	49
2.1.4 Selbstpsychologie	52

2.1.5	Interpersonelle, relationale und intersubjektive Psychoanalyse	54
2.1.6	Bindungsforschung	55
2.1.7	Psychoanalytische Säuglingsforschung	58
2.1.8	Französische Psychoanalyse	59
2.1.9	Deutsche Psychoanalyse	61
2.1.10	Gemeinsame Schnittmenge?	63
2.2	Einige grundlegende Veränderungen im psychoanalytischen Theoriekorpus	65
3	Grundkonzepte der Psychodynamik	70
3.1	Affektregulierungsstörung	71
3.2	Symbolisierungsstörung	72
3.3	Trauma und Traumatisierung	74
3.4	Unbewusster Konflikt	76
3.5	Unbewusste Phantasie	78
3.6	Pathogene Überzeugung	80
3.7	Entwicklungshemmung	81
3.8	Ichstrukturelle Beeinträchtigung	82
3.9	Selbstwertstörung	83
3.10	Dysfunktionales Beziehungsverhalten	83
3.11	Persönlichkeitsstörung	84
3.12	Ressourcen, Fähigkeiten und Talente	85
3.13	Unterschiedliche Akzentsetzungen	86
4	Psychoanalytische Metapsychologie	87
4.1	Metapsychologische Gesichtspunkte im zeitgenössischen Verständnis	94
4.1.1	Der emotional-kommunikative Gesichtspunkt	99
4.1.2	Der dynamische Gesichtspunkt	114
4.1.3	Der topische Gesichtspunkt	143
4.1.4	Der strukturelle Gesichtspunkt	168
4.1.5	Der genetische Gesichtspunkt	173
4.1.6	Der adaptiv-interaktionelle Gesichtspunkt ...	177
4.1.7	Der psychosoziale Gesichtspunkt	180

4.2	Theoretische Modelle und Erkenntnisperspektiven sind unentbehrlich	183
5	Komplexe Entscheidungen in psychodynamischen Therapien	192
5.1	Der Ausgangspunkt: Konzeptvielfalt	192
5.2	Einige Entscheidungsprozesse – ein Überblick	198
5.3	Exkurs zur sensorischen Registration und zum adaptiven Reagieren	200
5.4	Implikationen des unbewussten kommunikativen und adaptiven Geschehens	203
5.5	Grundlagen für Entscheidungsprozesse	206
5.5.1	Freies Erzählenlassen oder dialogisches Begleiten?	207
5.5.2	Abstinenz und Neutralität bewahren oder spontan und authentisch kommunizieren? ..	212
5.5.3	Einsichten ermöglichen oder korrigierende, emotionale Erfahrungen bereitstellen?	215
5.5.4	Abgewehrte Bedeutungen im Patienten entdecken oder sie in der intersubjektiven Begegnung neu erschaffen?	217
5.5.5	Übertragungs-Inszenierungen nur im Außen analysieren oder sich selbst als Mitspieler begreifen, der für die Inszenierung verwendet wird?	219
5.5.6	Analytiker als Objekt von alten Beziehungserfahrungen oder als Entwicklungsobjekt, um neue Beziehungserfahrungen zu machen?	224
5.5.7	Genetische Deutung mit Rekonstruktion und Konstruktion oder Beziehung im Hier und Jetzt?	226
5.5.8	Arbeiten an der vorbewussten Oberfläche versus Deuten Angst bereitender unbewusster Phantasien?	231

6	Die Vielfalt an Perspektiven in supervisorischen Prozessen: »Und was soll ich jetzt tun?«	241
	Nachwort	256
	Literaturverzeichnis	262
	Personenverzeichnis	289
	Stichwortverzeichnis	296